



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID 2606

Nominierte Studienrichtung: 066/914 Studienrichtung Masterstudium Internationale Betriebswirtschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The Chinese University of Hong Kong - (China, Volksrepublik)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Aufenthaltsbeginn: 02.09.2019 Aufenthaltsende: 15.11.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.100,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 0,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.100,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 950,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.200,00
Lebenshaltungskosten:	€ 2.800,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 190,00
Visakosten:	€ 200,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 5.340,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID: 2606

Nominierte Studienrichtung: 066/914 Studienrichtung Masterstudium Internationale Betriebswirtschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The Chinese University of Hong Kong - (China, Volksrepublik)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Gastuniversität:

Meine Gastuniversität war die Chinese University of Hongkong (CUHK). Die CUHK ist eine wunderschöne Campus-Universität mit einer Gesamtfläche von 1.373km². Der riesige, grüne Campus beinhaltet Studentenwohnheime (90% aller 15.000 Studenten leben am Campus), Sportplätze, ein Schwimmcener, einen Supermarkt, ein eigenes Krankenhaus und eine sehr großräumige Bibliothek. Der Campus ist vergleichbar mit einer idyllischen Kleinstadt, indem man alles findet was man zum Leben benötigt. Die vielen grünen Parkanlagen und atemberaubenden Aussichtspunkte auf ShaTin und Ma O Shan sorgen dafür, dass sich neben Professoren und Studenten hin und wieder auch Touristen auf unseren Campus verirren. Und das groß ausgebaute Bussystem ermöglicht es schnell die weiten Distanzen und Höhenunterschiede zurückzulegen. Studenten, die keine Lust haben sich in den Bus zu setzen, kann ich empfehlen sich ein Fahrrad zuzulegen (Kann man günstig in Tai Po erwerben oder, wenn man bald genug dran ist, anderen Studenten abkaufen).

Im Gegensatz zum Großteil der anderen Top-Universitäten (wie HKU, PolyU, CityU) befindet sich die CUHK außerhalb des Stadtzentrums. Mit dem Schnellzug (MTR) benötigt man 40-50 Minuten um ins Zentrum zu gelangen (CUHK hat eine eigene MTR-Station am Campus). Die MTR ist relativ günstig, mit der Student-Octopus Card (unbedingt anschaffen!) kostet eine Fahrt ins Zentrum nicht mal einen Euro. Und auch die Taxis sind im Vergleich zu europäischen Preisen relativ günstig (unausweichliche Option wenn man nach dem Feiern zum Campus gelangen will, da die MTR von 1-6 Uhr in der Früh geschlossen hat.)

Ausschlaggebend warum ich mich für die CUHK entschieden habe war neben der ruhigen Lage vor allem das sehr große Sportangebot am Campus. Für fast jede erdenkliche Sportart (u.a. Fußball, Rugby, Rudern, Tennis, Schwimmen, Basketball, Tischtennis,..) gab es mehrere College-Sportmannschaften, die gegeneinander in hart umkämpften Turnieren antraten. Ich spielte für das Fußballteam meines Colleges (CW Chu), nutzte die herrlichen Laufstrecken und Radstrecken rund um den Science Park (unmittelbar neben dem Campus) aus und trainierte oft im CUHK Schwimmcener (30 Cent Eintritt).

Insgesamt kann ich allerdings Studenten, welche gerne öfter als zwei Mal die Woche Hongkongs berüchtigtes



Nachtleben auschecken wollen, meine Gast-Uni eher nicht empfehlen, dafür ist die zentrale Lage der CityU deutlich besser geeignet. Studenten, die sich neben ihrem Studium allerdings für Sport und Natur begeistern können und ein Campusleben kennenlernen wollen, welches es in Österreich und Deutschland in dieser Form nicht gibt, sind an der CUHK genau richtig.

Kurse & Prüfungen:

Bei der Kurswahl verlief alles reibungslos. Ich konnte all meine Wunschkurse belegen und hatte sogar die Möglichkeit Kurse in der ersten Woche unverbindlich zu besuchen um dann in der Folge-Woche („Add-Drop Period“) Kurse, für welche ich mich noch nicht angemeldet habe und welche mich interessieren nachträglich anzumelden. Kurse, für die ich mich bereits angemeldet habe aber die nicht meinen Erwartungen entsprechen konnte ich in diesem Zeitraum kicken. Ich belegte „Strategic Management“, „Technology & Innovation Management“, einen Chinesisch-Kurs und einen Consulting Kurs. Da ich nur drei Kurse an der Uni Wien einbringen konnte kickte ich in der „Add/Drop-Period“ den Consulting Kurs, nachdem mich in jenem die Lehrweise der Professorin nicht überzeugte. Ich war mit jedem meiner drei Kursen sehr zufrieden, muss aber einräumen, dass der Workload eines Credit Points an der CUHK deutlich höher ist als der an der Uni Wien. Dies ist hauptsächlich auf die Vielfalt der benoteten Leistungen zurückzuführen: Mitarbeit, Anwesenheitspflicht (in all meinen Kursen), Gruppenprojekte, Zwischentests, Essays, Midterms, Finals. Die meiste Zeit ist definitiv für Gruppenprojekte einzuplanen. Nachdem die Gruppengrößen meist auf zwischen 6 und 7 Personen festgesetzt sind, ist ein gutes Koordinationsvermögen und Kompromissbereitschaft notwendig. Das Schwierigkeitslevel der Kurse zwischen beiden Universitäten ist ungefähr auf dem selben Niveau. Allerdings muss man sagen, dass Prüfungsfragen teils sehr streng und penibel bewertet werden, was es einem teils schwieriger macht sehr gute Noten zu erzielen.

Unterkunft & Mitstudierende:

Ich wurde im CW Chu College (CWC) untergebracht. CWC ist eines der modernsten und auch kleinsten Studentenwohnheime am Campus (nur 300 Studenten). Anfangs war es durchaus gewöhnungsbedürftig sich mit einer fremden Person ein 10qm großes Zimmer zu teilen, noch dazu wenn man sich diese nicht aussuchen konnte. (Im CWC werden Exchange Students immer mit Locals bzw Studenten aus dem asiatischem Raum in Zimmer gesteckt um kulturellen Austausch zu fördern). Glücklicherweise verstand ich mich mit meinem Mitbewohner (aus Thailand) sehr gut und fühlte mich nach kurzer Eingewöhnungsphase wohl in meiner Wohnung. Die Ausstattung des Studentenwohnheims war klasse: Es hatte unter anderem zwei große moderne Küchen pro Stockwerk, ein Restaurant im Erdgeschoss, ein Fitnessstudio, Lernräume, einen TV + Musikraum, eine Waschkammer und eine herrliche Terrasse mit Meerblick. Zudem gab es drei Mal die Woche ein „Communal Dinner“, indem sich jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag alle Bewohner des Wohnheims zum gemeinsamen Essen versammelten. Dies und die Tatsache, dass es nahezu jede Woche kulturelle Veranstaltungen gab, erleichterte es immens in Kontakt mit den Locals zu kommen. Der Anteil an Exchange Studenten in meinem Wohnheim und auch in den Kursen lag bei ungefähr 10-15%. Generell kann man sagen, dass wir sehr schnell von den Locals integriert wurden und es ein Leichtes war viele gute Freundschaften zu schließen.

Schwierigkeiten

Mein Auslandssemester fiel genau in den Zeitraum der Protestbewegungen, die im Sommer 2019 begannen. Die ersten drei Monate war unser Campus glücklicherweise aufgrund der eher abgeschiedenen Lage nicht betroffen. Somit wurde mein Alltag von den Protesten nur gering beeinflusst, auch weil wir von unserer Universität täglich Newsletter erhielten wann und wo Proteste stattfinden, damit wir diese Brennpunkte umgehen können. Doch leider sollte sich die Lage ändern: Am 13. November wurde das Semester aufgrund schwerer Ausschreitungen und den damit einhergehenden Sicherheitsbedenken auf unserem Campus (Polizisten und Studenten lieferten sich eine mehrtägige Straßenschlacht nachdem die Polizei versuchte auf unseren Campus einzudringen) vorzeitig beendet. Die zwei letzten Vorlesungswochen fielen somit ins Wasser und die restlichen Prüfungsleistungen mussten online erbracht werden.